

Liebe Kommiliton_innen,
liebe Mitglieder des Studentischen Rats,

in der Legislatur 2014/2015 habe ich im AStA der Universität Hannover das Amt des Sozialreferenten bekleidet. Neben einzelnen Projekten, Alltäglichem und größeren Kollektivprojekten habe ich mich durch Sprechstunden zu Beginn meiner Amtszeit um studentische und soziale Probleme von Studierenden gekümmert und durch Darlegung verschiedener Handlungsoptionen lösungsorientiert mit ihnen zusammengearbeitet. Um diese Arbeit zu verbessern, wurde im Sommer 2014 die „Studienberatung“ (ähnlich dem Konzept der „Bafög- und Sozialberatung“ des AStA) ins Leben gerufen. Um mich mit anderen Sozialreferent_innen zu vernetzen und Konzepte zu diskutieren, habe ich im Mai 2014 am „Bundeskongress studentischer Sozialpolitik“ in Kiel teilgenommen.

In Zusammenarbeit mit den anderen Referent_innen und Sachbearbeiter_innen habe ich bei der Durchführung des „festival contre le rascisme“ mitgewirkt. Dieses Festival bestehend aus einer Veranstaltungsreihe zum Thema Rassismus und einem abschließenden Openair mit Bands, (politischen) Ständen, Kunst und Unterhaltung und findet nun seit einigen Jahren im Welfengarten statt.

Zum Start des Wintersemesters 2014/2014 beteiligte ich mich an der Durchführung der Erstsemesterwochen und der AStA Party im Indigo Glocksee.

Des Weiteren lag der inhaltliche Schwerpunkt meiner Arbeit als Sozialreferent im Besonderen auf den folgenden Projekten:

Wohnungsnot:

Wie in den vergangenen Jahren bleibt die Wohnsituation, die Wohnungssuche, bzw. die Finanzierung eines geeigneten Wohnraums für viele Studierende (und Menschen generell) eine prekäre Unterfangen. Kapitalistische Stadtumstrukturierung und hohe Ausbildungskosten zwingen Studierende oft dazu, sich zu verschulden oder mehr zu Lohnarbeiten als zu studieren.

Um auf diesen Zustand Aufmerksam zu machen, habe ich zusammen mit dem Referenten für Studium und Kultur und anderen Unterstützer_innen eine Demonstration durchgeführt, an der rund 500 Personen teilnahmen. Zeitlich passend, fand diese zum Semesterbeginn 2014 statt.

Ein ebenfalls wichtiger Bestandteil meiner Arbeit als Sozialreferent, war die Organisation einer „Schlafplatzbörse“. Hier sollte Studierenden, die zu Beginn des Semesters keine Wohnung finden konnten, kurzfristig ein Schlafplatz bei Privatpersonen zur Verfügung gestellt werden. Trotz vieler Personen, die sich an der Bereitstellung eines Sofaplatzes oder ähnlichem beteiligten, konnte die Nachfrage kaum gedeckt werden, was die Problematik fehlenden Wohnraums unterstreicht.

Semesterticket Ausfallfonds:

Beauftragt durch den Studentischen Rat, habe ich in Zusammenarbeit mit dem Referenten für Studium und Kultur an der Satzung des „Semesterticket Ausfallfonds“, sowie an dessen Einbindung in die Finanzordnung und die Satzung der Verfasstenstudierendenschaft gearbeitet.

Der Semesterticket Ausfallfonds ist ein Sozialfonds, der Studierenden, denen der Erwerb des Semestertickets aus sozialen oder wirtschaftlichen Gründen nicht zumutbar ist, die Kosten des Semestertickets rückerstatten soll. Zu diesem Zweck soll ein Solidaritätsbeitrag von der Studierendenschaft erhoben werden und von der neu einzurichtenden Semesterticket Ausfallfonds Kommission an bedürftige Studierende zweckgebunden für die Rückfinanzierung des Semestertickets ausgezahlt werden.

Wird der Semesterticket Ausfallfonds durch den Studentischen Rat eingesetzt, bietet er eine gute Möglichkeit Studierenden in wirtschaftlich prekärer Lage einen (wenn auch kleinen) Teil der finanziellen Belastungen des Studiums abzunehmen.

Alternatives Vorlesungsverzeichnis:

Anknüpfend an die Arbeit meines Vorgängers, habe ich zwei mal in meiner Amtszeit (jeweils zu Semesterbeginn) das „Alternative Vorlesungsverzeichnis“ - kurz AVV - herausgegeben. Das AVV ist eine Sammlung autonomer Seminare, Lektürekurse, Ringvorlesungen und anderen Veranstaltungen, die von Studierenden konzipiert und durchgeführt werden, um Inhalte zu vermitteln, die sonst keinen Platz im Lehrplan der Universität finden. Zusammen mit den Fachräten Sozialwissenschaften und

Politikwissenschaften wird zudem eine Veranstaltung organisiert, bei der sich die im AVV aufgeführten Gruppen und Personen vorstellen und ihre Veranstaltungen bewerben können und Allgemeines zur Notwendigkeit autonomer Lehre vorgetragen wird.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Amtszeit als Sozialreferent mit ihren Schwierigkeiten und Herausforderungen für mich sehr lehrreich war.

Liebe Grüße

Max